

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b>	<b>11</b>
<b>I. Universitäre Lehre als Gegenstand der Soziologie</b>	<b>19</b>
<b>1. La condition universitaire. Die Lehre im Kontext</b>	<b>21</b>
1.1. Vergleichsfall Frankreich: Genese eines »eigenen Typs« des Hochschulwesens . . . . .	22
1.1.1. Die Universitäten Frankreichs: Das Stiefkind des Hochschulwesens . . . . .	22
1.1.2. Die Dauerdiskussion: Autonomie der Universität vom Staat . . . . .	26
1.2. Rahmenbedingungen universitärer Lehre . . . . .	29
1.2.1. Universitäre Leitideen . . . . .	31
1.2.2. Im Namen des Bologna-Prozesses: Umgestaltung der Hochschulsysteme . . . . .	40
1.2.3. New Public Management und universitäre Lehre . . . . .	52
1.2.4. Institutionelle Differenzierung . . . . .	57
<b>2. Zum Stand der Forschung</b>	<b>61</b>
2.1. Systemtheorie: Die Lehre in der Logik zweier Subsysteme . . . . .	62
2.1.1. Bildung durch Wissenschaft im Lichte der Systemtheorie . . . . .	62
2.1.2. Relativierung an Hand des französisch-deutschen Vergleiches . . . . .	65
2.1.3. Das konfrontative Nebeneinander zweier Subsysteme . . . . .	68
2.2. Lehre im Spannungsfeld von Organisation und Profession . . . . .	71
2.2.1. Ein organisationssoziologischer Blick auf Lehre . . . . .	73
2.2.2. Lehrende als Profession . . . . .	75
Exkurs zur Professionssoziologie, oder: Vom Lehrbereich als Leerbereich . . . . .	75
2.3. Akteursbezogene Forschungsansätze . . . . .	87
2.3.1. <i>Teaching identities</i> in verändertem hochschulpolitischen Rahmen . . . . .	87
2.3.2. Habitus und Lehrkultur . . . . .	89
<b>3. Universitäre Lehre als Gegenstand sozialer Deutung</b>	<b>93</b>
3.1. Von der Suche nach Integration . . . . .	93

3.2. ... zu sozialen Deutungsmustern . . . . .	94
<b>II. Die empirische Rekonstruktion universitärer Lehre</b>	<b>105</b>
<b>4. Forschungsdesign</b>	<b>107</b>
4.1. Grundsätzliche Entscheidungen im empirischen Forschungsprozess . . . . .	107
4.1.1. Interviews führen . . . . .	107
4.1.2. Forschungsstrategie: Von <i>Grounded Theory</i> inspiriert . . . . .	108
4.2. Konkrete Forschungsschritte . . . . .	112
4.2.1. Sampling und Anonymisierung . . . . .	112
4.2.2. Die Interviews . . . . .	122
4.2.3. Zur Datenauswertung . . . . .	124
4.3. Zur Darstellung der Ergebnisse . . . . .	128
<b>5. Zur Rekonstruktion des Handlungsproblems</b>	<b>131</b>
5.1. 4+1 Ziele universitärer Lehre . . . . .	131
5.1.1. In Beziehung zum Gegenstand treten: Erkennen und Forschen (A) . . . . .	133
5.1.2. Wissenschaft und Lebensführung (B) . . . . .	146
5.1.3. Kompetent sein (C) . . . . .	149
5.1.4. Dem Fach angehören (D) . . . . .	157
5.1.5. <i>Out of Line</i> : Erziehung ohne Gegenstandsbezug (E) . . . . .	160
5.2. Worauf verweisen die Lehrziele? Oder: Von den »Funktionen« der Lehre . . . . .	163
5.2.1. Bildung und Sozialisation . . . . .	164
5.2.2. Facherhalt durch Nachwuchsrekrutierung . . . . .	166
5.2.3. Jenseits von Bildung und Wissenschaft . . . . .	170
5.2.4. Lehre und Arbeitsmarkt . . . . .	175
<b>6. Deutungsmuster der Lehre: Von Lehrenden und Studierenden</b>	<b>197</b>
6.1. Prolog: Eine/r vor Vielen – Lehrende und Studierende in zwei Bildern . . . . .	197
6.1.1. Studierende als Masse . . . . .	198
6.1.2. Lehre als Bühne . . . . .	203
6.2. Unter zwei verschiedenen Sternen: Fixpunkte der Studierenden-Deutung . . . . .	207
6.2.1. Referenzpunkt »Veritable Studierendenschaft« . . . . .	208
6.2.2. Referenzpunkt <i>Grandes Ecoles</i> und das Ansetzen am Defizit . . . . .	210
6.2.3. Zwei Schlussfolgerungen . . . . .	218

6.3.	Aktivität als zentrale Dimension des Studierendenbildes . . . .	222
6.3.1.	Aktive Studierende als konstitutiver Part universitärer Lehre in Deutschland . . . . .	222
6.3.2.	Die Lehre und ihr Parallelprojekt in Frankreich . . . .	233
6.3.3.	Länderspezifische Muster? . . . . .	246
6.4.	Hierarchie und universitäre Lehre . . . . .	249
6.4.1.	Hierarchie als durchgehendes Kennzeichen des Lehren- den-Studierenden-Verhältnisses . . . . .	250
6.4.2.	Hierarchie als Dilemma? . . . . .	258
6.5.	Zusammenfassung und Vergleich . . . . .	275
<b>III. Schluss</b>		<b>279</b>
<b>7.</b>	<b>Zusammenfassung und Fazit</b>	<b>281</b>
7.1.	Die Deutungsmuster universitärer Lehre . . . . .	281
7.2.	Fazit . . . . .	288
7.2.1.	Lehre an der Universität – in den Händen der <i>Profession</i>	288
7.2.2.	Wissenssoziologisch begründete Deutungsmuster als fruchtbares Konzept . . . . .	291
7.2.3.	Erträge des Vergleichens . . . . .	293
<b>8.</b>	<b>Ausblick</b>	<b>295</b>
<b>Anhang A: Mehrsprachigkeit im Forschungsdesign</b>		<b>299</b>
<b>Anhang B: Kurzporträts der GesprächspartnerInnen</b>		<b>303</b>
<b>Anhang C: Transkriptionsregeln</b>		<b>313</b>
<b>Anhang D: Abkürzungen</b>		<b>315</b>
<b>Anhang E: Glossar</b>		<b>319</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>		<b>321</b>